



# UBS

Financial Services Group

# Aktionärsbrief

## Bericht über das erste Quartal 2000

25. Mai 2000

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir freuen uns, Ihnen über einen Rekordgewinn von 2216 Millionen Franken im ersten Quartal 2000 berichten zu können. Dies ist eine Zunahme um 41% gegenüber dem ersten Quartal 1999 oder um 50%, wenn wir die in jener Periode erfolgten Veräusserungen von Beteiligungen berücksichtigen.

Vor Goodwill und berichtigt um diese Veräusserungen erhöhte sich die annualisierte Eigenkapitalrendite von 22,2% im ersten Quartal 1999 auf 33,2%. Auf gleicher Basis und unter Berücksichtigung des kürzlich erfolgten Aktiensplits nahm das Ergebnis pro Aktie von 3.75 Franken auf 6.04 Franken zu, während das Kosten-Ertrags-Verhältnis deutlich von 79,9% auf 66,5% zurückging, leicht unter das Niveau des ersten Quartals 1999 (67,4%). Die verwalteten Vermögen erhöhten sich um 23 Milliarden Franken, wobei einer Zunahme im Private Banking Rückgänge im institutionellen Geschäft gegenüberstanden.

Gesamthaft ist dies ein aussergewöhnlich gutes Ergebnis für den Konzern und ein Zeichen für den guten Geschäftsgang in den grossen Unternehmensgruppen.

#### Die Unternehmensgruppen im Überblick

UBS Warburg hat ihre Stellung unter den am raschesten wachsenden Investment-Banking- und Wertschriftenhäusern bestätigt und ein aussergewöhnliches Wachstum mit einem Rekordgewinn erzielt. Dieser liegt 86% über dem Vorjahr und ist mehr als fünfmal so hoch wie das Ergebnis des vierten Quartals.

Auch das Private Banking innerhalb von UBS Schweiz erzielte ein Rekordresultat mit ausgezeichnetem Ertragswachstum. Gegenüber dem vierten Quartal 1999 ergibt sich ein Zuwachs um 63%, was die Profitabilität und das Wachstumspotenzial dieses Kerngeschäfts bestätigt.

Die Zunahme des Gewinns im Privat- und Firmenkundengeschäft um 36% gegenüber dem vierten Quartal 1999 ist Ausdruck des anhaltend positiven Trends sowohl bezüglich Geschäftsertrag als auch bezüglich Kosten.

Obwohl UBS Asset Management innerhalb des Konzerns eine relativ kleine Einheit ist, bereitet der Rückgang

der verwalteten Vermögen Sorge. Nach der Zusammenführung von Brinson Partners und Phillips & Drew gilt die erste Priorität nun der Stabilisierung dieser beiden ausgezeichneten Kundenbasen. Sie sollen anschliessend zu ordentlichen Marktwachstumsraten zurückgeführt werden.

#### Restrukturierung des Geschäftes

Während des ersten Quartals haben wir eine neue Geschäftsstruktur eingeführt, mit der wir unser Vermögensverwaltungsgeschäft neu organisiert haben. Ziel ist es, durch die Freisetzung des vorhandenen Potenzials Wachstumschancen zu eröffnen und den Bedürfnissen der Kunden rascher entsprechen zu können.

Wir werden unsere Anlagestrategie öffnen und Drittprodukte integrieren. Ebenso soll die strikte Kundensegmentierung gelockert werden. Die neu strukturierte UBS bietet eine erstklassige Plattform für den künftigen Erfolg, der massgeblich durch das E-Commerce-Geschäft getragen sein wird.

#### E-Commerce

E-Commerce und neue Technologien stehen im Zentrum unserer Vision für die Zukunft. Wir wollen das geballte Wissen innerhalb des UBS-Konzerns allen Kunden auf einfache Art zugänglich machen. E-Commerce ist nicht nur eine Möglichkeit, Kosten zu sparen. Es ist vor allem eine Chance, nachhaltige Ertragsquellen zu erschliessen, indem wir unsere Kundenbasis deutlich verbreitern, die Kenntnisse der Kunden erweitern und damit die Benützung unserer Produkte und Dienstleistungen ausdehnen.

Unser Konzept des E-Commerce ist getragen von der Überzeugung, dass diese fundamentale Veränderung mehr kultureller als technologischer Natur ist. Wir sind überzeugt, dass die neuen Instrumente die persönliche Seite des Geschäftes eher stärken als schwächen. Dies bringt uns unserer Vision einer interaktiven «Erfolgsgemeinschaft» einen wichtigen Schritt näher.

Wir haben bereits eine der führenden E-Commerce-Plattformen aufgebaut. Seit Anfang Jahr hat sich das Tempo des Ausbaus in diesem Bereich stark beschleunigt.

Speziell erfolgreich waren die Lancierung des in der Finanzindustrie führenden «Investment Banking On-Line» (IBOL) bei UBS Warburg und die wegweisenden WAP-Dienstleistungen von UBS Schweiz. Wir wollen dort die Ersten sein, wo dies Sinn macht. Aber wir wollen immer zu den Besten gehören, indem wir erstklassige Produkte und Dienstleistungen über neue Kanäle anbieten.

Mit Investitionen von mehr als 2 Milliarden Franken bis zum Jahr 2002 wollen wir zur Spitzengruppe der E-Commerce-Anbieter gehören. UBS Warburg wird dieses Jahr 310 Millionen Franken in die neue Multichannel-Initiative «e-services» investieren, mit welcher wohlhabende Kunden in Europa angesprochen werden. UBS Schweiz investiert 90–100 Millionen Franken pro Jahr, um seine bereits bedeutenden E-Initiativen auszubauen. UBS Warburg wird für Investitionen im Bereich der institutionellen E-Dienstleistungen rund 4% der gesamten Erträge aufwenden.

#### **Kotierung unserer Aktien an der New York Stock Exchange**

Am 16. Mai haben wir unsere Aktien in Form von «Global Shares» an der New York Stock Exchange kotiert. Wir haben damit eine globale Aktie geschaffen, welche künftig in Zürich, New York und Tokio gehandelt wird.

Als erstes Schweizer Unternehmen, welches in New York eine globale Aktie kotiert, haben wir auch wesentlich dazu beigetragen, die Clearing- und Abwicklungs-Infrastruktur auf einen hohen Stand zu bringen. Zwischen der Depository Trust Corporation (DTC) und der SegalInter-settle (SIS) wurde eine Verbindung geschaffen, welche grenzüberschreitende Abwicklungen erleichtert.

Mit freundlichen Grüssen

UBS AG



Dr. Alex Krauer  
Präsident des Verwaltungsrates

Die globale Aktie unterstreicht unseren Glauben an die Globalität der UBS.

#### **Einführung der Quartalsbetrachtung in der Finanzberichterstattung**

Offenheit und Transparenz sind wesentliche Pfeiler einer erfolgreichen Finanzberichterstattung.

Wir haben unseren Finanzbericht für das erste Quartal 2000 in einer neuen Form erstellt. Damit wollen wir grössere Transparenz schaffen und den Investoren einen vertieften Einblick in die finanziellen Leistungen der UBS ermöglichen. Wir stellen deshalb die wichtigen Zahlen jenen des entsprechenden Vorjahresquartals und des vorangehenden Quartals gegenüber. Früher wurden die Ergebnisse jeweils auf kumulierter Basis publiziert.

Für den Konzern und für alle Geschäftseinheiten werden Schlüsselzahlen zur Leistungsmessung publiziert. Wir haben die entsprechenden Vorgaben im März 2000 bekannt gegeben. Um sinnvolle Vergleiche zu ermöglichen, wurden zudem die Zahlen von 1999 der neuen Konzernstruktur angepasst.

#### **Ausblick**

Der Start ins Jahr 2000 war sehr erfolgreich, und wir sind zuversichtlich, dass die guten Leistungen während der kommenden Monate anhalten, sofern die Marktverhältnisse sich nicht wesentlich verändern. Wir haben in der Vergangenheit offen über unsere Enttäuschungen gesprochen. Der breite Erfolg der UBS in diesem Quartal ist deshalb sehr willkommen. Dennoch wollen wir nicht selbstgefällig werden, sondern uns kompromisslos darauf konzentrieren, im Interesse unserer Aktionäre weiterhin am Wachstum zu arbeiten.



Marcel Ospel  
Präsident der Konzernleitung

## Kommentare zu den Ergebnissen des ersten Quartals

### Konzernziele

Wir konzentrieren uns auf vier Leistungsziele, welche sicherstellen sollen, dass wir für unsere Aktionäre laufend bessere Ergebnisse erzielen. Bei allen diesen Zielen wurden im ersten Quartal sehr gute Fortschritte erzielt. Die annualisierte Eigenmittelrendite vor Goodwill von 33,2% liegt deutlich über unserem Ziel von 15–20%. Der Gewinn pro Aktie vor Goodwill nahm um 52% zu, unter Berücksichtigung der Beteiligungsverkäufe im Vorjahr um 61%. Damit haben wir das Ziel eines zweistelligen Wachstums problemlos erreicht. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis liegt leicht unter dem Wert des ersten Quartals, aber sehr deutlich unter jenem des vierten Quartals 1999. Der Neugeldzufluss in den Private-Banking-Einheiten (onshore und offshore) hat von CHF 3 Milliarden im vierten Quartal auf CHF 6 Milliarden zugenommen, mehr als im ganzen Jahr 1999. Trotzdem besteht hier noch viel Raum für Verbesserungen.

## Die Unternehmensgruppen im Überblick

**UBS Schweiz** ist aus dem Zusammenschluss der Division Privat- und Firmenkunden und des Geschäftes mit wohlhabenden Kunden in der Schweiz sowie des Offshore-Geschäftes der Division Private Banking hervorgegangen. Die Unternehmensgruppe erzielte einen Gewinn vor Steuern von CHF 1587 Millionen, 54% mehr als im vierten Quartal und 45% mehr als im ersten Quartal 1999. Die verwalteten Vermögen erhöhten sich gegenüber dem Jahresende um 3% auf CHF 1141 Milliarden.

In der Division *Privat- und Firmenkunden* verlief das erste Quartal ausgezeichnet. Der Gewinn vor Steuern erhöhte sich gegenüber dem vierten Quartal 1999 um 36% auf CHF 492 Millionen. Der Geschäftsertrag nahm um 10% auf CHF 1690 Millionen zu, vorwiegend wegen hoher Courtagen. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich nur leicht auf CHF 1198 Millionen. Der Personalaufwand ging gegenüber dem vierten Quartal um 1% zurück, wobei die als Folge des geringeren Personalbestandes erreichte Reduktion wettgemacht wurde durch höhere erfolgsabhängige Entschädigungen.

*Private Banking* erzielte ein Rekordergebnis vor Steuern von CHF 1095 Millionen, 63% mehr als im vierten Quartal und 42% mehr als im ersten Quartal 1999. Die Zunah-

me der verwalteten Vermögen während des vierten Quartals und günstige Marktverhältnisse sind die wichtigsten Faktoren für den Anstieg des Geschäftsertrages um 28% gegenüber dem vierten Quartal und um 36% gegenüber dem ersten Quartal 1999. Der Geschäftsaufwand reduzierte sich um 3% gegenüber dem vierten Quartal. Die Personalkosten sind gegenüber dem vierten Quartal um 16% und gegenüber dem ersten Quartal 1999 um 24% gestiegen, einerseits als Folge des Ausbaus des Geschäftes mit der entsprechenden Erhöhung des Personalbestandes, andererseits wegen der höheren ergebnisabhängigen Entschädigungen angesichts der guten Ergebnisse.

**UBS Asset Management** verbindet die frühere Asset-Management-Division mit dem Anlagefondsgeschäft und der kürzlich erworbenen Global Asset Management (GAM). Die Unternehmensgruppe erzielte einen Gewinn vor Steuern von CHF 109 Millionen, was gegenüber dem ersten Quartal 1999 einen Zuwachs um 36%, gegenüber dem vierten Quartal jedoch einen Rückgang um 18% bedeutet.

Der Gewinn vor Steuern der Geschäftseinheit *Institutional Asset Management* ging gegenüber dem Vorquartal um 16% auf CHF 79 Millionen zurück, erhöhte sich aber gegenüber dem ersten Quartal 1999 um 20%. Der Gewinn vor Goodwill reduzierte sich allerdings lediglich um 2% gegenüber dem vierten Quartal 1999. Sowohl der Geschäftsertrag als auch der Geschäftsaufwand sind vor allem wegen der Akquisition von Allegis stark angestiegen.

Die Geschäftseinheit *Investment Funds/GAM* verzeichnet einen Rückgang des Vorsteuergewinns um 23% gegenüber dem vierten Quartal, während der Gewinn vor Goodwill um 33% angestiegen ist. Die deutliche Zunahme des Geschäftsertrages und des Geschäftsaufwandes ist weitestgehend auf die Akquisition von GAM Ende 1999 zurückzuführen.

**UBS Warburg** setzt sich nun aus vier Geschäftseinheiten zusammen, die gesamthaft einen Vorsteuergewinn von CHF 1319 Millionen erzielten.

*Corporate and Institutional Clients*, die frühere Division für das Investmentbanking und Wertschriftengeschäft, lieferte ein ausgezeichnetes Ergebnis. Der Vorsteuergewinn von CHF 1445 Millionen nahm gegenüber dem ersten Quartal 1999 um 100% zu und ist mehr als viermal höher als im vierten Quartal. Erträgen vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken von CHF 5049 Millionen stehen in der gleichen Periode des Vorjahres solche von CHF 3322 Millionen gegenüber, was eine Zunahme um 52% bedeutet. Sehr gute Leistungen und günstige Marktverhältnisse führten zu

besonders hohen Erträgen aus dem Geschäft mit Aktien und festverzinslichen Anlagen. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um 40% im Vergleich zum ersten Quartal 1999. Der Personalaufwand beläuft sich auf CHF 2761 Millionen. Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres ist dies eine Zunahme um 49%. Sie ist die Folge der höheren ergebnisabhängigen Entschädigungen. Der Sachaufwand nahm, vor allem wegen höherer Investitionen in den Bereichen Technologie und E-Commerce, um 15% zu.

*UBS Capital*, die Private-Equity-Einheit, erzielte einen Gewinn vor Steuern von CHF 114 Millionen, gegenüber CHF 18 Millionen im vierten Quartal 1999. Die Zunahme reflektiert vermehrte Veräusserungen von Beteiligungen. Der Buchwert des Portfolios von UBS Capital erreichte Ende des ersten Quartals 2000 CHF 3,4 Milliarden, gegenüber CHF 3 Milliarden Ende 1999.

Die Geschäftseinheit *Private Clients* innerhalb von UBS Warburg betreibt in ausgewählten Märkten das Onshore Private Banking. Da sich das Geschäft – mit Ausnahme von Deutschland und Australien – erst im Aufbau befindet, konnten die Kundenbeziehungen noch nicht ihr volles Potenzial entwickeln. Die Geschäftseinheit erzielte im ersten Quartal 2000 einen Verlust vor Steuern von CHF 177 Millionen, obwohl die Erträge gegenüber dem vierten Quartal um 26% auf CHF 72 Millionen zugenommen haben.

Die Geschäftseinheit *E-Services* ist noch nicht operationell, weshalb sie keine Erträge erzielte. Der Personalaufwand belief sich auf CHF 37 Millionen, der Sachaufwand inklusive Abschreibungen auf CHF 26 Millionen, was vor allem auf Investitionen in den Aufbau der Infrastruktur und von Produkten zurückzuführen ist.

## Entwicklung wichtiger Ertrags- und Aufwandpositionen

Der *Erfolg aus dem Zinsengeschäft* vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken nahm gegenüber dem ersten Quartal 1999 um 52% auf CHF 2089 Millionen zu. Ein wesentlicher Faktor sind dabei die angesichts der gestiegenen Handelsvolumina um 75% höheren Zins- und Dividendenerträge. Auch der Nettoerlös aus dem Repo-Geschäft und aus dem Securities Lending hat sich mehr als verdoppelt. Die *Wertberichtigungen für Kreditrisiken* sind deutlich geringer als im ersten Quartal 1999. Dem Gesamtbetrag von CHF 125 Millionen steht im ersten Quartal 1999 ein Betrag von CHF 310 Millionen gegenüber. Der Rückgang ist vor allem auf die günstige Entwicklung des makro-ökonomischen Umfeldes zurückzuführen. Im vierten Quartal 1999 mussten

der Erfolgsrechnung lediglich CHF 46 Millionen belastet werden, nachdem ein Betrag von CHF 130 Millionen zu Lasten der früher für diese Zwecke gebildeten Reserve verbucht werden konnte.

Der *Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft* erhöhte sich gegenüber dem ersten Quartal 1999 um 38% auf CHF 4079 Millionen. Hohe Volumina in der Schweiz, in Grossbritannien, den USA und in Asien führten zu einem Anstieg der Netto-Courtage-Einnahmen um CHF 629 Millionen. Die Zunahme der Erträge aus Anlagefonds um CHF 256 Millionen ist auf höhere Volumina und die Akquisition von GAM zurückzuführen. Depot- sowie andere Verwaltungs- und Beratungsgebühren stiegen um CHF 214 Millionen an.

Der *Erfolg aus dem Handelsgeschäft* erreichte CHF 2978 Millionen, gegenüber CHF 2333 Millionen im ersten Quartal 1999. Besonders markant war die Zunahme im Aktiengeschäft.

Der *Personalaufwand* erhöhte sich gegenüber dem ersten Quartal 1999 um 37%. Die Zunahme ist weitgehend auf die höheren ergebnisabhängigen Kompensationen als Folge der guten Resultate zurückzuführen.

Der *Sachaufwand* stieg vor allem wegen Währungseinflüssen und höherer Aufwendungen im Technologiebereich und für verschiedene ausgelagerte Dienstleistungen gegenüber dem ersten Quartal 1999 um 25% auf CHF 1431 Millionen an. Unter Ausschluss der besonderen finanziellen Faktoren und des Einflusses der erstmaligen Konsolidierung der Klinik Hirslanden AG ist der Sachaufwand gegenüber dem vierten Quartal 1999 um 19% zurückgegangen.

Die *Gesamtsteuerbelastung* des Konzerns betrug im ersten Quartal 22,9%.

Ein ausführlicher Bericht in englischer Sprache ist auf Internet ([www.ubs.com/investor-relations](http://www.ubs.com/investor-relations)) abrufbar. Er kann auch in gedruckter Form bezogen werden bei: UBS AG, RM0W-ISU, Postfach, 8098 Zürich.